



2. Lehre

Die Fachhochschule Dortmund nimmt eine aktive und verantwortungsvolle Rolle in einer sich wandelnden Gesellschaft wahr. Sie verpflichtet sich zu qualitativ hochwertiger Lehre und Forschung und begegnet ihren Mitgliedern und Kooperationspartner*innen mit Respekt, Offenheit und Verständniswillen. Gemäß des Leitbildes Lehre stärkt die Fachhochschule Dortmund Diversität, Inklusion und das soziale Miteinander. In der Lehre gibt es schon zahlreiche Aktivitäten, die die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit adressieren. Auch in einigen Modulen von Studiengängen sowie in Seminaren und Projekten sind die Lehrenden aktiv mit der Thematik verbunden.

2.1 Status quo

2.1.1 Leitbild Lehre

Das Leitbild Lehre wurde für die Systemakkreditierung entwickelt und in der Senatssitzung vom 24.11.2021 verabschiedet. Dort wurden einige Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Weiterbildung der Lehrenden, Vielfalt und zeitgemäße Studienkultur adressiert sowie die „Gesellschaftliche Verantwortung“ als ein bedeutender Aspekt herausgestellt: „Wir schonen unsere Ressourcen und setzen den Gedanken der Nachhaltigkeit und sozialen Verantwortung um.“ Das Leitbild soll sich in den Curricula der Studiengänge widerspiegeln. Dies ist immer auf den einzelnen Studiengang adäquat anzupassen, soll aber die Entwicklungsrichtung vorgeben.

2.1.2 Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt für Lehre und Studium hat im März 2022 ihre Arbeit aufgenommen und ist als hochschuldidaktisches Zentrum der



Fachhochschule Dortmund eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung, welche bestehende und neue Themen der Hochschuldidaktik bündelt, die sich an Studierende und Lehrende gleichermaßen richten. Dabei orientiert sie sich an den Werten des Leitbildes Lehre. Das vorrangige Ziel des neuen hochschuldidaktischen Zentrums ist es, die Qualität von Lehre und Studium zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, zu sichern und zu verbessern. Mit der Bündelung von verschiedenen Expertisen unter einem Dach werden Themen und Inhalte mit Technologien und didaktischen Methoden verknüpft. Die Zukunftswerkstatt bietet Lehrenden und Studierenden mit ihren drei Abteilungen Innovative Lehre, ILIAS Kompetenzzentrum sowie Studienbegleitende Angebote Informationen, Fortbildungen und Beratung zu verschiedenen Themen rund um Lehre und Studium an.

Der Zukunftswerkstatt ist es als zentrale wissenschaftliche Einrichtung ein besonderes Anliegen, die im Leitbild Lehre benannten Nachhaltigkeitsaspekte zu integrieren und den kontinuierlichen Entwicklungsprozess der Fachhochschule Dortmund hin zu einer nachhaltigen Hochschule in den Bereichen Lehre und Studium voranzutreiben. Nachhaltigkeit ist nicht nur Gegenstand, sondern gleichsam auch Qualitätsmerkmal von Lehrveranstaltungen. Durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Kompetenzbereiche wird Nachhaltigkeit in ihren unterschiedlichen Facetten aufgegriffen und mit neuen Formaten und Angeboten für Lehrende und Studierende verknüpft.



OPEN EDUCATIONAL RESOURCES (OER)

Als erste Fachhochschule in Nordrhein-Westfalen hat die Fachhochschule Dortmund im April 2022 eine „Open Educational Resources“-Policy (OER-Policy) verabschiedet. Open Educational Resources (OER), das können beispielsweise Bilder, Grafiken, Vorlesungsskripte oder Videos sein, Einzelbeiträge oder ganze Lehrveranstaltungen und Klausuren. Im Gegensatz zu urheberrechtlich geschütztem Material sind sie einfacher zu nutzen und weiterzuverarbeiten. Die Fachhochschule Dortmund unterstützt mit dem Fokus auf freie Bildungsmaterialien die digitale Teilhabe und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigeren Ressourcennutzung. Lehrende und Studierende können so noch leichter eigene Bildungsinhalte erstellen, teilen und anderen zur Verfügung stellen.



Dr. Benedikt Lindenbeck vom Fachbereich Wirtschaft hat als erster Lehrender die OER-Zertifizierung an der Fachhochschule Dortmund abgeschlossen. Prorektorin Prof. Dr. Tamara Appel (r.) und Dr. Sina Nitzsche (l.) überreichen die Urkunde.

Die vom Rektorat beschlossene OER-Leitlinie ermutigt Angehörige der Fachhochschule Dortmund, selbst frei verfügbare Materialien zu verwenden und zugleich eigene Bildungsinhalte unter der offenen Lizenz CC BY 4.0 zur Verfügung zu stellen, indem sie sie beispielsweise auf das Landesportal **ORCA.nrw** hochladen. Das bedeutet: Alle dürfen diese veröffentlichten Materialien unter Angabe der Urheber*innen kostenfrei nachnutzen, bearbeiten und weiterverbreiten. Mit der OER-Policy sollen Qualität und Transparenz in der Lehre gesteigert und eine Kultur des Teilens etabliert werden.

Lehrende und Studierende können frei verfügbare Bildungsmaterialien rechtlich sicherer nutzen, weil teure Lizenz-, Nutzungs- und Abo-Gebühren entfallen. Zudem ermöglichen selbst erstellte Materialien auf Englisch einen globalen Zugang zu Wissen und Bildung. Weil Nutzende frei verfügbare Lehr- und Lernmaterialien einfacher aktualisieren und wieder neu veröffentlichen können, tragen sie zum UN-Nachhaltigkeitsziel 4 einer höheren Qualität von Bildung im globalen Kontext bei: „OER stehen im Einklang mit dem Selbstverständnis der Fachhochschule Dortmund“, sagt Dr. Sina Nitzsche, die Abteilungsleiterin für Innovative Lehre der Zukunftswerkstatt: „Als öffentlich finanzierte Hochschule haben wir eine besondere Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit, Partizipation und digitale Teilhabe hier im Ruhrgebiet und darüber hinaus.“

2.1.3 Aktivitäten in den Fachbereichen

FACHBEREICH ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN

➤ Studiengänge und/oder Module zu nachhaltiger Entwicklung

Im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften gibt es einen Master (MA)-Studiengang, der das Thema Nachhaltigkeit fokussiert.

MA-Studiengang „Soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel“

Der MA-Studiengang bezieht sich auf zwei gesellschaftliche Kernbereiche: die wechselseitige Abhängigkeit von sozialer Nachhaltigkeit und demografischem Wandel sowie die daraus resultierenden sozialen Dynamiken. Diese werden aus mehreren Perspektiven betrachtet. Mit Bezug auf diese Bereiche geht es in den theoretischen, lehrforschungs- und praxisbezogenen Studieninhalten um Problemaspekte und Interventionsmöglichkeiten.

➤ Seminare und Vortragsreihen zu nachhaltiger Entwicklung

Der „Sozial-philosophische Salon“

Der „Sozial-philosophische Salon“ versammelt alle Disziplinen des Sozialen einschließlich der Philosophie zum gemeinsamen Austausch

und Gespräch. Die dem Format zugrundeliegende Idee ist, mit dem Salon einen fachbereichsübergreifenden offenen Raum zum Denken und Debattieren anzubieten, jenseits von Credit Points und Leistungsprüfungen. Ein Format, das sich von den üblichen Lehrveranstaltungen abhebt und ein breites thematisches Spektrum von (wissenschaftlichen) Diskursen sozialer Nachhaltigkeit umfasst. Der erste Salon fand im SS 2017 statt. Er wird seitdem regelmäßig einmal pro Semester angeboten. Die Gründer*innen und bisher Verantwortlichen sind Ute Fischer, Stefanie Rosenmüller und Harald Rübler.

In der Salon-Veranstaltung im SS 2021 ging es ganz praktisch um Fragen, Aspekte und Methoden der Selbst-Fürsorge. Im WS 2021/22 standen eine kritische Auseinandersetzung u. a. zu Künstlicher Intelligenz und Transhumanismus sowie die Verteidigung eines humanistischen Menschenbildes im Fokus der Diskussion. Beim Sozial-philosophischen Salon „Von der Umwelt zur Mitwelt – Mensch und Natur“ im SS 2022 trug Fabian Schneider (Autor und Dramaturg) aus seinem neuen Buch „Der Stoff, aus dem wir sind“ mit dem Untertitel „Warum wir Natur und Gesellschaft neu denken müssen“ vor, welches das in post-modernen Zeiten transformierende Mensch-Natur-Verhältnis thematisiert. Mit einem überraschenden neuen Blick auf das Leben, die Wissenschaft und uns selbst eröffnet dieses Buch Perspektiven für einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel.



➤ Projekte zu nachhaltiger Entwicklung

Workshop „Consequences of globalization and implications for social work practice in Germany and Africa“

In dem Workshop ging es um die Herausforderungen globaler Transformation für die Soziale Arbeit und die Folgen der Globalisierung für die Länder des Globalen Südens. Als Teil eines vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Internationalisierungs-Projekts ging es darum, insgesamt Wissenschaft und Praxis noch stärker zu vernetzen. Der internationale Austausch und der kulturelle Kontext sind hierbei für die spätere Arbeit von Sozialarbeiter*innen enorm wichtig. „Soziale Arbeit muss internationaler werden und Dinge zusammendenken, gerade auch beim Thema Flucht und Migration“, so Prof. Dr. Andreas Boecker. Ende Juli 2022 konnten sich die 18 angehende Sozialarbeiter*innen endlich auf den Weg machen. Neben akademischen Veranstaltungen an der University of KwaZulu-Natal waren für die Dortmunder Studierenden vor allem die Besuche in den Sozial-Projekten eine Bereicherung. Etwa der gemeinsame Tag mit den Kindern und Beschäftigten des Waisenheims

Don Bosco auf einem Erlebnis-Bauernhof. Das Waisenheim gehört zum von Prof. Boecker mitbegründeten Entwicklungshilfereins Don Bosco e.V. Die Studierenden besuchten eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung und waren im ländlichen Raum ebenso aktiv wie in einem der Townships in der südafrikanischen Großstadt Durban. Coronabedingt musste der Workshop der Studierenden der Fachhochschule Dortmund und der University of KwaZulu-Natal in Südafrika zwei Jahre immer wieder verschoben werden. Betreut wurde der Workshop von *Prof. Dr. Andreas Boecker*, Dekan des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften.

PUBLIKATIONEN

- Hunecke, Marcel (2022): Psychologie der Nachhaltigkeit, oekom-Verlag, München

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

→ Studiengänge und/oder Module zu nachhaltiger Entwicklung

Im Fachbereich Architektur gibt es in den Bachelor (BA)-Studiengängen einige Module, die Nachhaltigkeit fokussieren sowie einen MA-Studiengang, der Nachhaltigkeit adressiert.

Modul „Integrale Gebäudetechnologie 1“ (IG1) und „Integrale Gebäudetechnologie 2“ (IG2)

Die Lehrveranstaltungen dienen den Studierenden zum Verständnis des Zusammenhangs zwischen Klima, Gebäude, Anforderungen an die Behaglichkeit und daraus resultierenden ressourcen-bezogenen, strukturellen und technischen Abhängigkeiten. (*Prof. Dr. Christoph Drebes*)

Modul „Integriertes Projekt und Integrationsmodul“ (IP-IM)

In dem Modul müssen die Studierenden ihre Entwurfsfähigkeiten unter Berücksichtigung besonderer Bedingungen und Aspekte erweitern und bekommen die Kenntnis dazu, wie ressourcenschonende Materialien und Konstruktionen zu verwenden sind. Sie können energiesparende Konzepte erstellen und werden befähigt, in besonderer Umgebung zu planen und zu bauen. (*Prof. Ralf Dietz, Prof. Dr. Helmut Hachul, Prof. Dr. Volker Helm, Prof. Christian Moczala, Prof. Diana Reichle*)

Sondergebiete Entwerfen und Sondergebiete Tragwerkslehre, Wahlpflichtmodul „Katutura Namibia“

Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit möglichen Projekten in Namibia war der persönliche Kontakt von zwei Studierenden zu einer Kinderhilfsorganisation, die gemeinnützige Projekte in Namibias Hauptstadt Windhoek im Stadtteil Katutura unterstützt. Daran anknüpfend stellte sich eine Seminargruppe die Frage, welchen Beitrag eine Architekturfakultät zum Thema Planen und Bauen für und insbesondere mit Menschen in anderen Regionen der Welt leisten könnte. Die Teilnehmer*innen setzten sich hierbei im Sommersemester 2021 mit dem Land, seinen unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen sowie mit geplanten und realisierten Bauvorhaben in Namibia auseinander. (V. Prof. Andrea Salgert, Prof. Dr. Reinhild Schultz-Fölsing)



Namibia-Projektausstellung 2022, Entwurf: Vivienne Potthoff und Lea Traue, Foto: Vincent Mel Heinrich

Integriertes Modul „Namibia, Bauten für junge Menschen, Vocational Labs auf der Nelly Farm“

Aufbauend auf den Erkenntnissen des vorausgegangenen Semesters im Wahlpflichtmodul „Katutura Namibia“ entwickelten Studierende im WS 2021/22 konkrete Planungen für Ausbildungsstätten, sogenannte Vocational Labs – bestehend aus einer Gärtnerei, einem überdachten Aufenthaltsplatz (Lapa), einer Bäckerei mit Café, einer Lehrküche sowie jeweils einem Gebäude für Textil-, Metall- und Tischlerarbeiten. Die Auseinandersetzung mit den klimatischen Gegebenheiten, die Verwendung lokaler Baustoffe, d. h. örtlich verfügbarer Baumaterialien, traditioneller

Bautechniken (Lehmbauweisen) und regionaltypischer Bauformen haben das Modul stetig begleitet. Die Sensibilität und das Bewusstsein für traditionelle Bauweisen, die Verwendung von lokalen und nachhaltigen Materialien und der weitgehende Verzicht auf gebäudetechnische Installationen sind wesentliche Merkmale der Entwürfe. Natürliche Belüftung über offene Konstruktionen der Steildächer, Schmetterlingsdächer mit Auffangbecken (Wassertanks) für Regenwasser, Tücher und Bimsmatten als Sonnenschutzelemente, Dachüberstände, bepflanzte Pergolen als Schattenspender sowie Hydroponikanlagen wurden in den Konzepten der Studierenden bedacht. (V. Prof. Andrea Salgert, Michael Arzberger MA)

Modul „Städtebauliches Entwerfen 2“, Veranstaltungsreihe „Wir, das Klima, die Stadt und die Hochschule: ,1,5° 2 tCO₂ - 8 Sem‘

Wie muss die Fachhochschule Dortmund das Studieren und das (städtische) Leben im Hinblick auf Standort, Raumbedarf, Mobilität und digitales Arbeiten gestalten, um als Hochschule die notwendige Reduzierung der Emissionen zu erreichen? Das städtebauliche Projekt sucht hier nach Lösungen auf dem Weg zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen. (Dipl.-Ing. Dirk Becker, Anton Bombach M.Sc., Dipl.-Ing. Monika Guldenberg, Dipl.-Ing. Isabella de Medici, Dipl.-Ing. Christian Eickelberg, Tristan Rath M.S., Dipl.-Ing. Katja Schotte, Prof. Dipl.-Ing. Christian Moczala)

Master-Studiengang „Ressource Architektur“

Das zur Master-Prüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 58 HG) dazu befähigen, die neuen Aufgabenfelder innerhalb der Architektur, die durch die kulturellen und gesellschaftlichen Veränderungen, den stattfindenden Klimawandel, den Rückgang der Rohstoffressourcen und ein grundsätzlich bewussteres ökologisches Verständnis entstanden sind, auf wissenschaftlicher, künstlerisch-gestalterischer, konstruktiv-technologischer, ökonomisch-ökologischer Ebene zu erfassen und diese Kenntnisse sowohl innerhalb der Architekturpraxis als auch in der Forschung und Entwicklung anzuwenden.

➤ **Seminare und Vortragsreihen zu nachhaltiger Entwicklung**

Vortragsreihe zum Baustoff Lehm

Das Thema Lehm ist im Zusammenhang mit ressourcenschonendem Bauen seit langem Thema am Fachbereich. Lehm ist eine natürlich nachwachsende Ressource, flächendeckend verfügbar und auch hinsichtlich gesundheitlicher Aspekte ein außerordentliches Material. Es reguliert eigenständig die Raumluftheuchte, bindet Gerüche und Schadstoffe, hat



sehr gute Schallschutzeigenschaften und ist in der Lage, die Raumluft zu ionisieren. Gerade die Wiederverwendbarkeit des Materials macht die Nachhaltigkeit des Lehms besonders deutlich. Im Bereich der Denkmalpflege und Sanierung weist der Lehm ebenfalls besondere Qualitäten auf. Durch seine Wasserlöslichkeit ist er leicht zu reparieren und sein Austrocknungsverhalten schützt Holzbauteile. Anhand verschiedener Gastvorträge werden Einblicke in langjährige Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Thema Lehm gegeben sowie Lehmbauprojekte vorgestellt. Die Vortragsreihe wurde von *Eva Paar* durchgeführt.

Vortragsreihe „DesignBuild Projects“

In der Vortragsreihe stellten Architekt*innen, Künstler*innen, Hochschullehrende und ehemalige Studierende der Fachhochschule Dortmund „DesignBuild“-Projekte vor, an denen sie maßgeblich mitgewirkt haben. Eine Schule in Südafrika, eine Forstfarm in Uganda, ein Kräuter- und Gemüsegarten für eine Primary School in Namibia, ein Schul- und Seminargebäude in Guinea und ein Secondary School in Simbabwe. Mit regional verfügbaren und vor Ort hergestellten Baumaterialien (wie bspw. Ziegeln) wurden die unterschiedlichen Gebäudetypen von „locals“, Menschen vor Ort, Studierenden und Volontären umgesetzt. Dabei wurden nicht nur ressourcenschonende Baustoffe und lokal verfügbare Materialien eingesetzt, sondern auf die passive Belüftung in Dachbereichen geachtet, die für ein angenehm kühles Raumklima sorgen. Wassertanks, die das Regenwasser sammeln, welches zur Bewässerung von Pflanzen oder für WC-Spülungen verwendet wird, sind ebenso wie die Installation von PV-Anlagen bei den Projekten bedacht worden. Die Vortragsreihe wurde von *Eva Paar* und *V. Prof. Andrea Salgert* durchgeführt.

Projekte zu nachhaltiger Entwicklung

Fachbereichsentwicklungsplan (FEP)

Der Fachbereich Architektur hat in seinem Fachbereichsentwicklungsplan (FEP) das 1,5 Grad-Ziel verankert. Dieses Credo für eine CO₂-neutrale Zukunftsentwicklung im Bauwesen ist wie folgt (Auszug aus dem FEP): „So wenig Neubau wie möglich (Nutzung vorhandenen Potenzials – bauliches und baukulturelles Erbe bewahren), weniger, aber intelligenter, vernetzte und auf die jeweilige Gebäudetypologie abgestimmte adäquate Technik (Instandhaltungs- und Betriebskosten reduzieren, Fehlerquote im Betrieb minimieren), Konstruktionen im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit vereinfachen (Fügeprinzipien vereinfachen, Instandhaltung vereinfachen), Konstruktionen im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit

klimaneutraler gestalten, Materialien verwenden, die lokal vorhanden sind und einem Stoffkreislauf zugeführt werden können (z. B. kein Downcycling), langlebige Konstruktionen und Materialien (Nutzungsdauer) verwenden, intelligente städtebauliche Entwürfe und intelligente Gebäudeentwürfe selbst generieren (Flächenversiegelung, Nutzungsflexibilität – Nachnutzbarkeit). In der neueren Architekturdiskussion gibt es dafür einen einfachen Begriff: „Robust bauen“. Und nicht zuletzt ein Appell an die Gestaltqualität: Im Sinne der Nachhaltigkeit gut gestaltete Produkte erfahren größere Anerkennung, sind damit langlebiger und nachhaltiger als nachlässig gestaltete.“

Cool Global Hombruch

Welche Potenziale in einer lebendigen Stadtentwicklung stecken, haben 120 Architekturstudierende der Fachhochschule Dortmund 2021 für den Stadtteil Hombruch erarbeitet: 55 visionäre Projektvorschläge für eine fast flächendeckende Umgestaltung der Wohnquartiere des Stadtteils liegen vor. Die Gesamtschau lässt erahnen, wie das Leben in einem CO₂-neutralen Hombruch aussehen und wie sich Freiräume und Gebäude verändern könnten. Betreut wurde das Projekt von *Prof. Christian Moczala*.

Stegreif „Energystation“ mit integriertem Studierendenwettbewerb

Im SS 2021 wurde für die Studierenden des BA-Studiengangs Architektur ein Stegreif als Studierendenwettbewerb durchgeführt. Im Rahmen der Aufgabe sollte die „Kaltnetz-Zentrale“, im Wesentlichen ein Pumpenhaus im Baugebiet „Neuer Soester Norden“, mit dem Spielplatz des Quartiers verbunden werden. Damit sollte das technische Bauwerk im doppelten Sinn zu einer Energystation werden: im Inneren zur regenerativen Energieversorgung des Quartiers und außen als Ort des Spiels, Tobens und kindlicher Energie. Doch in welcher Form kann sich die Energystation mit einem Zusatznutzen integrieren? Die besten drei Entwürfe wurden prämiert. Betreut wurde das Projekt von *Prof. Christian Moczala*.

Projekt „ErstTrees“

450 Bäume haben die neuen Architektur-Studierenden der Fachhochschule Dortmund seit dem Wintersemester 2020/21 gepflanzt. Sie bilden den ersten Teil eines künftigen Stadtwalds in der Nähe zum FH-Campus an der Emil-Figge-Straße, der zu Beginn eines jeden Wintersemesters vergrößert wird. Mit dem Projekt „ErstTrees“ will der Fachbereich Architektur den Fokus bereits zum Studienstart auf das Thema Nachhaltigkeit lenken. Für das Projekt hat das Grünflächenamt der Stadt Dortmund eine gut 3500 Quadratmeter große Fläche in der Nähe der



Fachhochschule Dortmund zwischen Dorstfelder Allee und Emscherpfad zur Verfügung gestellt. Die nächsten zehn Jahre werden die jeweiligen Erstsemester*innen hier gemeinsam Bäume pflanzen und pflegen. Betreut wurde das Projekt von *Eva Paar*, *Claudia Rother*, *Laura Wiederhold* und *Guido Kollert*, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Lehrende am Fachbereich Architektur.

Projekt „Parkhaus, Parkraum, Parkbaum“

Architektur-Studierende der Fachhochschule Dortmund haben ein nachhaltiges Gebäude für den Fredenbaumpark entworfen. Der Pavillon soll zur Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 2027 am Ufer des Parksees entstehen und beheimatet unter anderem einen Bootsverleih und Kiosk. Die wesentlichen Baumaterialien sollten sich hierbei auf Lehm und Holz konzentrieren, da diese in ausreichenden Mengen beim Grünflächenamt anfallen und so eine nachhaltige, ressourcenschonende Planung garantieren. Der Entwurf integriert das Gebäude so in den bestehenden Park, dass kein einziger Baum gefällt werden muss. Eine weitere wichtige Anforderung der Planung war die uneingeschränkte Barrierefreiheit der Entwürfe. Die besten Entwürfe hat der „Soroptimist (SI) Club Dortmund Hellweg“ mit Geldpreisen ausgezeichnet.

- 1. Platz:** „Parkour“, Geldpreis: 300 Euro pro Person
Team: Alexandre Ferreira Monteiro Coelho und Vincent Mel Heinrich
- 2. Platz:** „Fredenraum“, Geldpreis: 200 Euro pro Person
Team: Katrin Langer und Vjosa Sylva
- 3. Platz:** „Freet“, Geldpreis: 100 Euro pro Person
Team: Kerstin Geisweller, Jenny Beate Klosek und Dennis Osenstätter

Betreut wurde das Projekt von den Lehrenden *Laura Wiederhold* und *Guido Kollert*.

Baubambus-Versuchswald

Im Rahmen eines Versuchsprojektes zu schnell wachsenden Baumarten möchte der Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund auf einer geeigneten Fläche einen „Baubambus-Versuchswald“ anpflanzen. Unter Beobachtung sollen Kenntnisse über das Wachstum gewonnen und verschiedene, winterharte Bambusarten auf ihre Baufähigkeit untersucht werden. Weitergehend sollen mit der herangezogenen Ressource „Baubambus“ kleinere studentische Projekte, wie z. B. Sitzmöbel, realisiert werden. Betreut wurde das Projekt von den Lehrenden *Laura Wiederhold* und *Guido Kollert*.

JubiläumswürFHel der Fachhochschule Dortmund

„Die Jubiläums-WürFHel sind nicht nur ein Hingucker und ein Treffpunkt, sondern auch Symbol für das Thema Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Dortmund“, sagt Prof. Dr. Tamara Appel, Prorektorin für Studium und Lehre an der Fachhochschule Dortmund. Sie verweist auf neue Lehrformate und Studiengänge mit dem Fokus Nachhaltigkeit. Für die Konstruktion der SitzwürFHel hat sich der Fachbereich Architektur für Holz entschieden. „Holz ist unser einziger Baustoff, der nachwächst“, betont Prof. Ralf Dietz, Dekan des Fachbereichs Architektur. Dem Umgang mit Ressourcen und der Wiederverwertung von Baumaterialien kommen in der Architekten-Ausbildung an der Fachhochschule Dortmund eine immer größere Bedeutung zu. Darüber hinaus beherbergt der Jubiläums-WürFHel einen von der Fachhochschule Dortmund gepflanzten Jungbaum und schützt ihn auf diese Weise in der Anwachsphase. Betreut wurde das Projekt von dem Lehrenden *Guido Kollert*.

Studierende im JubiläumswürFHel



Schlaun-Wettbewerb 2021/22

Mit ihrem Entwurf zur Umnutzung einer Markthalle überzeugten die beiden Studierenden Lena Wahl und Maximilian Holterhöfer die Jury. Mit ihrem Grundsatz „Bestand verpflichtet“ belegten die beiden den 1. Platz. Auf dem 22 Hektar großen Areal des Dortmunder Großmarkts entwarfen die beiden Studierenden des Fachbereichs Architektur ein Quartier für mehr als 1000 Menschen. „Alles, was dort schon ist, wollten wir nach Möglichkeit weiternutzen“, sagt Lena Wahl. Abriss und Neubau wären einfacher zu planen – seien aber keinesfalls nachhaltiger. Bei den neuen, in das entkernte Stahlgerippe eingefügten Gebäuden setzen sie auf nachhaltige Materialien wie Lehmziegel. Ihr autoarmes Quartier verbindet Wohn-, Lebens- und Arbeitswelten miteinander. Insgesamt ein sehr gelungenes Projekt hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Betreut wurde das Projekt von *Prof. Stephan Lenzen*, Fachhochschule Dortmund Landschaftsarchitektur, *Prof. Andreas Fritzen*, HS Bochum Städtebau, und *Prof. Christian Moczala*, Fachhochschule Dortmund.

„Namibia Approaches“

Die Publikation: „Namibia Approaches“ dokumentiert die Ergebnisse studentischer Projektideen in Windhoek, Katutura und eröffnet einen Blick in die Möglichkeiten von Handlungsfeldern für Studierende und Lehrende.

Der Anlass dieser Publikation war die Beschäftigung mit dem Thema Planen und Bauen für und insbesondere mit Menschen in anderen Regionen der Welt und hier speziell in Namibia. Aus dem persönlichen Kontakt zweier Studentinnen zu einer Kinderhilfsorganisation in Windhoek ergab sich die Möglichkeit, Kontakte ins Land zu knüpfen und über konkrete Vorhaben nachzudenken. Fokussiert wurden die kulturellen Besonderheiten der Bevölkerungsgruppen des Landes, die klimatischen, geografischen und infrastrukturellen Gegebenheiten und das Bildungssystem. Ein weiteres zentrales Thema zeigt sich in der Recherche und Auseinandersetzung mit ortsbezogenen und traditionellen Bauweisen und Techniken sowie den regional verfügbaren Baumaterialien. Betreut wurde das Projekt von der V. *Prof. Andrea Salgert*.

FACHBEREICH DESIGN

→ Seminare und Vortragsreihen zu nachhaltiger Entwicklung

Seminar „Ecodesign“

Im Seminar „Ecodesign“ des Studiengangs „Objekt- und Raumdesign“ setzen sich die Studierenden mit der Thematik Nachhaltigkeit und Auswirkungen von Design-Entscheidungen auf die Umwelt und den Menschen auseinander. Hierbei beschäftigen sie sich mit CO₂-Abdrücken, Greenwashing, Cradle2Cradle, neuen Materialien, Müllvermeidung und vielem mehr. Die Ergebnisse sind völlig frei, ob Produkt, Objekt, Veranstaltung, Action o. Ä. bleibt den Studierenden überlassen. So entstanden im Objektbereich u. a. „Hipbags aus alten Ledersofas“ oder ein „Filmset aus Müll“, welches keinen neuen Müll produziert, sondern aus gesammelten Restmaterialien und Verpackungen gebaut wurde. Das Seminar „Ecodesign“ sucht kontinuierlich nach Antworten zu Fragestellungen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. „Ecodesign sollte den Anspruch erfüllen, die Welt zum Wohle der Menschen mit Bedacht auf die Umwelt besser zu gestalten. Die Umsetzung des Ecodesigns beginnt – möglichst frühzeitig – mit ökologischen Aspekten in der Produktplanung, -entwicklung und der generellen Integration in den Gestaltungsprozess. Es führt zu Produkten, die bei optimaler Erfüllung des gewünschten Nutzens eine minimale Menge an Ressourcen, Energie und Fläche benötigen, bei gleichzeitiger Minimierung des Schadstoffeinsatzes und -ausstoßes und der Abfälle – und das über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.“ (zitiert aus: „Design – eine Einführung: Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext“). Geleitet wird das Seminar von *Geert Schüttler*, LfBA am Fachbereich Design.

→ Projekte zu nachhaltiger Entwicklung

„Grünes Drehen“ in den BA-/MA-Studiengängen „Film & Sound“

Die Filmwirtschaft hat bis dato insgesamt eine sehr negative Umweltbilanz. Seit Jahren wird darüber nachgedacht, wie ökologische Nachhaltigkeit in den Produktionsweisen umgesetzt werden kann. Die Grundsätze hierbei lauten verringern (papierlos und energiesparend arbeiten), vermeiden (Kunststoff und andere umweltschädlichen Materialien), verwerten (viel wiederverwenden). Der Fachbereich Design und das Produktionsbüro für „Film & Sound“ wollen hier sensibilisieren und informieren. In den BA-/MA-Studiengängen „Film & Sound“ gibt es im Rahmen von Filmproduktionen jährlich 40–50 Projekte mit jeweils 10- bis 30-köpfigen



Teams. In der Vergangenheit war es so, dass alle Crewmitglieder aus Kostengründen häufig mit Einweggeschirr und -besteck versorgt wurden, oftmals Essen von Lieferdiensten mit viel Verpackungsmüll bestellten und/oder von günstigen Mehrweg-Plastiktellern aßen und Heißgetränken aus Plastikbechern tranken, welches auf Dauer auch gesundheitsschädlich sein könnte. Aus einer studentischen Initiative ergab sich der Verleih von hochwertigem Mehrweggeschirr aus Edelstahl, welches nun den ersten Sommer im Einsatz war. Über das Produktionsbüro für „Film & Sound“ wurden unter der Leitung von *Carina Witte* seit Mai damit rund 580 Personen an Filmsets versorgt und umgerechnet ca. 6.960 Mahlzeiten verzehrt. Ganz schön viel Plastikmüll, wenn für jede Mahlzeit Einwegteller und Einwegbesteck verwendet worden wären. Zu dem nachhaltigen Verleih für Set-Catering gehören jedoch nicht nur Teller, Becher und Besteck, sondern beispielsweise auch Müllbeutelhalter, die zur gewissenhaften Mülltrennung anregen. Das Ziel ist eine stetige Erweiterung des Verleihs in Absprachen mit den Studierenden, um die Nachhaltigkeit von Filmsets auf Dauer immer weiter zu optimieren.

Pinselwaschanlage

Die Pinselwaschanlage wurde 2019 angeschafft und war die Idee von *Celine Ahlbrecht*, Studentin im Fachbereich Design, die viel im Setbau gearbeitet hat. In diesem Bereich wird oft mit Farben gearbeitet und werden meistens alle Modelle sofort im Studio gebaut. Aus diesem Grunde konnte dort nie mit Sprühfarben gearbeitet werden, weil diese zumeist auf Lösungsmittel basieren, welche durch ihren Sprühnebel gesundheitsschädlich sind. Den Studierenden wurde daher nahegelegt, mit Pinsel, Rolle und wasserbasierenden Farben zu arbeiten. Damit die Pinsel nicht im Waschbecken ausgewaschen werden oder im Laufe der Zeit austrocknen und somit entsorgt werden müssen, kam die Idee der Pinselwaschanlage auf. Die Anlage steht im Szenopro-Raum, ein Arbeitsraum für Studierende, wo zentral alle Modelle in unterschiedlichen Größen und Formen gebaut werden. Nachdem die Rollen und Pinsel ausgewaschen werden, wird ein bestimmtes Pulver in das Farbwasser dazugegeben. Dieses trennt die Farbpigmente vom Wasser. Sobald dies gesehen ist, kann das abgestandene Wasser in die Kanalisation abfließen, da eine Filteranlage alle Farbreste auffängt und somit keine Rückstände in den Wasserkreislauf gelangen können. Somit wird die Müllproduktion, welche hierbei sogar Sondermüll beinhaltet, verringert und die Mehrfachnutzung der Pinsel gewährleistet.

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK

→ Studiengänge und/oder Module zu nachhaltiger Entwicklung

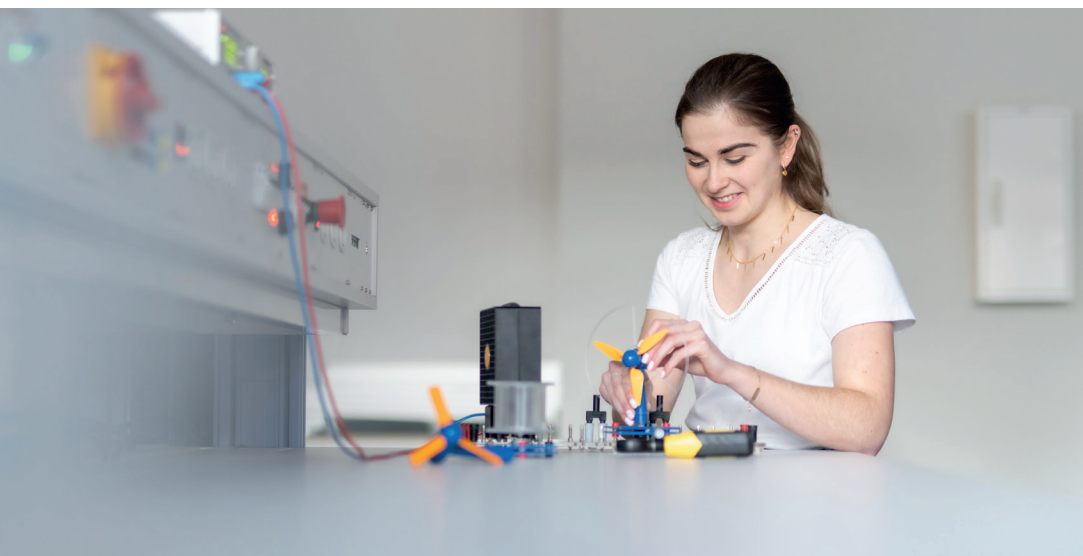
Im Fachbereich Elektrotechnik gibt es in den BA-Studiengängen Module, die Nachhaltigkeit fokussieren und einen MA-Studiengang, der in einem Modul das Thema adressiert.

BA-Studiengang „Elektrotechnik“

Verankerung des Moduls „Regenerative Energiequellen“ mit Seminar und Praktikum zur Thematik nachhaltige Energieversorgung sowie das Wahlmodul „Netzstrategien und Innovative Netzbetriebsmittel“, welches inhaltlich die technischen und wirtschaftlichen Fragestellungen der elektrischen Energiewende adressiert. (Prof. Dr.-Ing. Martin Kiel, Dipl.-Ing. (Fachhochschule), Dipl.-Wirt. Ing. (Fachhochschule) Stefan Willing)

BA-Studiengang „Energiewirtschaft“

Verankerung des Moduls „Rationelle Energieanwendung“ mit Seminar und Praktikum Modul zur Thematik nachhaltiger Umgang mit Energie sowie das Wahlmodul „Netzstrategien und Innovative Netzbetriebsmittel“, welches inhaltlich die technischen und wirtschaftlichen Fragestellungen der elektrischen Energiewende adressiert. (Prof. Dr. Udo Gieseler, Dipl.-Ing. (Fachhochschule), Dipl.-Wirt. Ing. (Fachhochschule) Stefan Willing)



MA-Studiengang „Energiesysteme“

Der Masterstudiengang ist sehr stark durch nachhaltige bzw. effiziente



Technologianwendung geprägt. In der Vertiefungsrichtung „Antriebssystemtechnik“ werden Themen zu innovativer und ressourcensparender Antriebstechnik unterrichtet, die damit der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung zuzurechnen sind. Hier sind vor allem die Module „Intelligente Antriebssysteme“ und „Leistungselektronische und elektromechanische Systeme“ zu benennen. In der Vertiefungsrichtung „Energiesystemtechnik“ adressieren die Module „Hybride Energiesysteme“, „Elektrische Energiequellen“ und „Energiewirtschaft“ das Thema der energieeffizienten Energieversorgung. In der Vorlesung „Energieanwendungsmanagement“ werden neben dem Modul zur IT-Sicherheit und dem Modul „Dezentrale Energiesysteme“ Bezüge zur gesellschaftlichen Verantwortung dargelegt. (Prof. Dr.-Ing. Bernd Runge, Prof. Dr.-Ing. Yan Liu, Prof. Dr.-Ing. Stefan Kempen, Prof. Dr.-Ing. Martin Kiel, Prof. Dr. Torsten Füg, Prof. Dr. Michael Berger, Prof. Dr. Udo Gieseler, Dipl.-Ing. Jens Schmidt)

FACHBEREICH INFORMATIK

➤ Studiengänge und/oder Module zu nachhaltiger Entwicklung

Im Fachbereich Informatik gibt es in drei MA-Studiengängen Module, die Nachhaltigkeit fokussieren.

MA-Studiengang „Digital Design“ (in Akkreditierung, Begehung erfolgte am 9. November 2022), geplanter Start im WS 2023/24

Die wesentlichen Qualifikationsziele sind es, die Studierenden zu befähigen, digitale Technologien, d. h. sozio-technische Systeme, gestalterisch/konzeptionell zu erdenken und ausarbeiten zu können und dabei ein umfassendes Verständnis für Potenziale digitaler Technologien und deren Anwendung zu erzielen. Hierbei werden die Studierenden zur interdisziplinären Arbeit qualifiziert und zur Reflexion ihrer gestalterischen Arbeit auf gesellschaftlicher, technologischer und internationaler/kultureller Ebene, d. h. Auswirkungen der Digitalisierung erkennen, darstellen und bewerten zu können, befähigt. (Prof. Dr. Sabine Sachweh)

MA-Studiengang „Informatik/Wirtschaftsinformatik“, Vorlesung „Fortgeschrittene BWL“

Die Vorlesung fokussiert verschiedene Aspekte des Umweltschutzes, angefangen bei der Geschichte der Nachhaltigkeit, über Umweltschutz in Unternehmen bis hin zur Entwicklung von Nachhaltigkeitstrategien

in Produkt und Unternehmen. Weiterhin werden alternative Energien, Antriebe und verschiedene Arten von Umweltverschmutzung betrachtet.
(Prof. Dr. Dino Schönberg)

**MA-Studiengang „European Master in Project Management“ (EuroMPM),
Vorlesung „Management Systems & Audit“**

In der Vorlesung werden regelmäßig Fallstudien zu den Themen „Energy Management Process“ und „Sustainability Management Process“ mit der Fachhochschule Dortmund als Beispiel durchgeführt.
(Prof. Dr. Torsten Füg / Prof. Dr. Christian Reimann)

➔ **Interdisziplinäre Projekte**

Kongress-Tag „sustainable & digital material“

Der Kongress-Tag mit dem Schwerpunkt „sustainable & digital material“ fand am 10. Juni 2022 von 16 bis 21 Uhr an zwei Orten in Präsenz statt: an der Fachhochschule Dortmund im Gebäude der Informatik, Emil-Figge-Straße 42 (durchgeführt durch den VDID) und in Berlin (durchgeführt durch den Partner Bitkom). Beide Events wurden digital miteinander verbunden und ermöglichten zusätzlich eine virtuelle Teilnahme. Fünf Expert*innenvorträge in Dortmund und Berlin der Disziplinen Architektur, Industrial Design, Digital Design sowie Insights von Industrie und Wissenschaft luden zum Diskurs ein.

Das Programm in Dortmund beinhaltete folgende Vorträge:

- „Vom Bauhaus zum Digital Design und zurück zum digitalen Bauhaus“, *Dr. Kim Lauenroth*, Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund
- „Verantwortung im Wandel“, *Prof. Dr. Gabriele Kunau*, Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund und *Linda Schmidt* von der EPLAN GmbH & Co. KG
- „Weniger aber besser! – GreytoGreen®“, *Thomas Schmidt* von SSP-Architekten

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

→ Studiengänge und/oder Module zu nachhaltiger Entwicklung

Im Fachbereich Wirtschaft gibt es BA-Studiengänge, die in einigen Modulen Nachhaltigkeit fokussieren, und zwei MA-Studiengänge, die in Modulen, das Thema adressieren.

BA-Studiengang „Betriebswirtschaft“, Pflichtveranstaltung, Vorlesung „Nachhaltigkeit und Ethik“

Ausgangspunkt des Teils Nachhaltigkeit der Vorlesung ist, dass in puncto Nachhaltigkeit ein deutlicher Handlungsbedarf besteht. Unter dieser Prämisse werden Möglichkeiten aufgezeigt und diskutiert, mehr Nachhaltigkeit zu erreichen, wobei auch auf ein aktuell noch relativ häufig vorzufindendes Fehlverhalten und auf Irrwege eingegangen wird. Thematisiert werden dabei zudem Umsetzungshürden, deren Überwindung teils ein grundlegendes Umdenken erforderlich erscheinen lassen. Verantwortlichkeiten für ein Weiterkommen im Hinblick auf Nachhaltigkeit werden ebenso erörtert wie die zu erwartenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Neben der Vermittlung von Fachinhalten umfasst die Vorlesung eine intensive gesellschaftspolitische Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit. (Prof. Dr. Matthias Beenken, Teil 1: Ethik, und Prof. Dr. Ralf Beck, Teil 2: Nachhaltigkeit)


Wahlpflichtfach „Alternative Finance – Nachhaltigkeit im Finanzbereich“

Die Vorlesung befasst sich mit einem Anteil von rd. 25 bis 30 % mit Nachhaltigkeitsthemen des Finanzsektors. Dazu einige Stichworte zu den konkreten in der Vorlesung behandelten Themen, die mit Nachhaltigkeit verbunden sind: nachhaltige Banken, nachhaltige Fonds und nachhaltige Anleihen, Sustainable Finance, Impact Investing, Nachhaltigkeit im Crowdfunding und Crowdfunding. (Prof. Dr. Ralf Beck)

BA-Studiengang „Betriebswirtschaftliche Logistik“, Wahlpflichtmodul „B2-Wertschöpfungsnetzwerke“

Die Veranstaltung ist im Themenbereich der Beschaffung verortet und beschäftigt sich mit dem nachhaltigen Management von Wertschöpfungsnetzwerken. Schwerpunkte der Veranstaltung sind u. a.

- die Auswahl von Lieferanten unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Nachhaltigkeitsrisiken und notwendige Risikosteuerung in Lieferketten
- Sustainability Payoff von Unternehmen
- Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes auf das Lieferantenmanagement

- 
- Fallstudien zu aktuellen Themen, z. B. Beschaffung von Kobalt aus dem Kongo, Herausforderungen bei der Beschaffung von Lithium oder auch Mikrochips u. a. unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten), (Prof. Dr. Anne Meinke)

BA-Studiengang „International Business“ (IB) und BA-Studiengang „International Business Management“ (IBM), Specialization Area „Sustainability“

Die Veranstaltung umfasst die beiden englischsprachigen je 5 ECTS umfassenden Module „Sustainability Economics“ und „Sustainability Management Applications“. Beide Module werden in Kooperation (Prof. Dr. Sabrina Scheidler und Prof. Dr. Gregor Brüggelambert) stets im Sommersemester angeboten und regelmäßig von Vertreter*innen aus Praxis und Politik in Form von Gastvorträgen begleitet. So kam es u. a. zu Gastvorträgen von Dr. Christian Holzleitner, Europäische Kommission, Directorate-General for Climate Action, und Gerrit Appeldorn, AFTS, Product Manager & Troubleshooter.

Modul „Sustainability Management Applications“

In diesem Modul wird die Verantwortung der Unternehmen, zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen, in das Zentrum gerückt und über strategische sowie operative Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten mit den Studierenden diskutiert. Die Themenblöcke beinhalten unter anderem: Nachhaltige Geschäftsmodelle (bspw. Circular Economy), die Integration nachhaltigkeitsbezogener Zielsetzungen in klassische Geschäftsmodelle, die Herausforderungen, Nachhaltigkeit messbar zu machen und in finanzielle Kennziffern zu überführen, den Einfluss nachhaltigkeitsbezogener Maßnahmen auf unterschiedliche Stakeholdergruppen, das aktive Stakeholdermanagement und die Förderung nachhaltiger Konsumbeziehungen etc. Die Studierenden erarbeiten projektbasiert eine Nachhaltigkeitsstrategie für eine Organisation, die nah an ihrer Lebensrealität ist. (Prof. Dr. Sabrina Scheidler)

Modul „Sustainability Economics“

Durch die Ausklammerung biophysikalischer und sozialer Systeme aus ihren Analysen geben viele konventionelle Ökonom*innen bestimmten Problemen nachhaltigem Wirtschaftens zu wenig Raum. Diese einführende Veranstaltung ist speziell darauf ausgerichtet, diesen bedeutenden Mangel im ökonomischen Denken zu beheben. Sie vermittelt den Studierenden die Grundlagen des traditionellen neoklassischen Wirtschaftsdenkens, stellt diese Grundlagen aber in einen interdisziplinären

Rahmen, der die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftswachstum, Umweltzerstörung und sozialer Ungerechtigkeit berücksichtigt.

(Prof. Dr. Gregor Brüggelambert)

Pflichtveranstaltung, Modul „Corporate Responsibility“

In den letzten Jahrzehnten hat die Vorstellung, dass Unternehmen gesellschaftliche Werte und Verantwortung übernehmen, stark zugenommen. In einem sich schnell verändernden Umfeld haben sich zwei Erwartungshaltungen herausgebildet. Die erste bezieht sich auf eine erweiterte gesellschaftliche Rolle der Wirtschaft angesichts einer neuen Dimension sozialer und ökologischer Probleme, die zweite auf die Folgen eines wahrgenommenen Verfalls theoretischer Standards in Wirtschaft und Bankwesen. Dieses Modul befasst sich mit der Debatte um die Verantwortung der Wirtschaft in der Gesellschaft und den Implikationen verschiedener Konzepte, die Unternehmen als soziale Einheiten in einem komplexen Verhältnis zur Gesellschaft verstehen. *(Dr. Erhard Jürke)*

BA-Studiengang „Versicherungswirtschaft Dual“

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „97702/97703 Führung im Vertrieb“ (Vorlesung und Seminar) wurde ein World Café „Nachhaltigkeit im Vertrieb“ mit den vier Themen „Ziele einer Nachhaltigkeitsstrategie“, „Nachhaltigkeit im Versicherungs-/Vermittler-Betrieb“, „Nachhaltigkeit im Umgang mit Kunden“, „Nachhaltigkeit in der Führung“ und anschließenden Gruppenarbeiten durchgeführt. Die Ergebnisse wurden vor der Gesamtgruppe vorgestellt und diskutiert und im Seminarraum EF38 1.23 dokumentiert. *(Prof. Dr. Matthias Beenken)*

MA-Studiengang „Business Management“ (BM), Stream „International Management and Sustainability“

Der Stream „International Management and Sustainability“ bietet ein ganzheitliches Modulportfolio, das den Studierenden einerseits intensiv analytische Kompetenzen der internationalen Strategie- und Vermarktungsentwicklung vermittelt und andererseits unternehmerische Nachhaltigkeit sowie innovative nachhaltigkeits-orientierte Geschäftsmodelle (bspw. Circular Economy) in den Kern der Ausbildung stellt.

(Prof. Dr. Sabrina Scheidler)

Modul „Corporate Sustainability“

Das Modul beinhaltet verschiedene strategische Ansätze, inwieweit Organisationen zu Nachhaltigkeitszielen beitragen können. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ganzheitliche Einblicke zu bieten, wie Organisationen Nachhaltigkeitsbelange in aktuellen Strategien und

innovativen Geschäftsmodellen ihre (soziale) Verantwortung integrieren können und wie Rahmenbedingungen dazu ausgestaltet werden müssen, damit Nachhaltigkeit eine wichtige unternehmerische Zielgröße wird. Darüber hinaus bietet der Kurs Einblicke und kritische Diskussionen über und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Stakeholder-basierten Nutzen nachhaltiger Geschäftsstrategien und zu kritischen Erfolgsfaktoren (wann wird unternehmerische Nachhaltigkeit als Greenwashing wahrgenommen?). Zudem werden aktuelle Praktiken zur Bilanzierung und Berichterstattung über die ökologischen und sozialen Auswirkungen von Unternehmen vorgestellt. Aufgrund der hohen Dynamik des Themas sind zudem Gastvorträge ein essenzieller Baustein des Kurses. Weiterhin arbeiten die Studierenden semesterbegleitend an einer Fragestellung eines Praxispartners und setzen so das erlernte Wissen „hands-on“ ein, um Unternehmen oder Organisationen bei ihren aktuellen Herausforderungen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements zu begleiten.

(Prof. Dr. Sabrina Scheidler)

Modul „Corporate Governance“

In der Veranstaltungsreihe wird die ökonomische Nachhaltigkeit thematisiert. Hier geht es um geeignete Leitungs- und Überwachungsstrukturen in Organisationen, die einer guten, weil verantwortungsvollen Unternehmensführung zuträglich sind. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang auch, welche Entscheidungsfreiheiten die handelnden Akteur*innen haben und inwiefern auch ethische Aspekte einfließen dürfen, können und müssen. *(Prof. Dr. Martin Kießler)*

Modul „Wertorientierte Unternehmensführung“ sowie M.Sc. Finance, Accounting, Controlling, Taxes

Elective wertorientierte Unternehmensführung: Im Rahmen der Veranstaltung werden Prinzipien und Maßnahmen einer nachhaltigen Unternehmensführung und das Erfordernis der Berücksichtigung von CSR-Kriterien durch Unternehmen, die in vielen Branchen eine wichtige Rolle als „Werttreiber“ (Bestimmungsgrößen des Unternehmenswertes) spielen, erörtert. *(Prof. Dr. Axel Faix)*

MA-Studiengang „Master Finance, Accounting and Taxation (M.Sc.)“

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Finanzmarktregulierung“ integriert ist das Thema „Nachhaltigkeits-Regulierung des Versicherungsanlage- und des Anlagevertriebs“. Inhalte sind Definitionsansätze für den Begriff Nachhaltigkeit allgemein und speziell in Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen, regulatorischem Rahmenwerk der EU (insb. SFDR, Taxonomieverordnung, Delegierte MiFID II-/IDD-Verordnungen, NFRD/CSRD)

und die praktische Umsetzung in Form von Nachhaltigkeitsstrategien von Finanzmarktteilnehmern und Finanzberatern, Gestaltung von Beratungsprozessen und Chancen eines Vertriebs nachhaltiger Anlagen/ Versicherungsanlagen. (Prof. Dr. Matthias Beenken)

➔ Projekte zu nachhaltiger Entwicklung

„Business Pressure Cooker“ zum Thema nachhaltige Unternehmensentwicklung

Das internationale Kurzprojekt „Business Pressure Cooker“ ist eine Kooperation zwischen dem International Business Programm am Fachbereich Wirtschaft unter der Leitung von *Florian Gerhardt* und der Avans University of Applied Sciences in den Niederlanden. Insgesamt 35 niederländische und 25 Studierende der Fachhochschule Dortmund kamen vom 12. bis zum 14. April 2022 am Campus Emil-Figge-Straße und nach langer Zeit wieder in Präsenz zusammen.

Das Projekt bietet den Studierenden wertvolle und realitätsnahe Erfahrung im Bereich internationaler/interkultureller Projektarbeit. Für die inzwischen dritte Auflage konnte das Dortmunder Unternehmen Dolezych GmbH & Co. KG gewonnen werden, Weltmarktführer für Ladungssicherheit sowie Seil- und Hebetchnik. Der Themenschwerpunkt lag diesmal auf dem Bereich nachhaltiger Unternehmensentwicklung. Die Studierenden beider Hochschulen bearbeiteten in gemischten Teams die Aufgabe, wie das Unternehmen seinen CO₂-Ausstoß bis 2025 um 20 % verringern kann, und standen dabei als studentische Berater*innen in Konkurrenz zueinander. Ein Gastvortrag von *Prof. Dr. Sabrina Scheidler* zum Thema „Ecological Impact Assessment“ zu Beginn der Veranstaltung versetzte die Studierenden hierbei in die Lage, die Situation des Unternehmens hinsichtlich der Anforderungen nach mehr Nachhaltigkeit einzustufen und mögliche Strategien zu entwickeln. Die Projektergebnisse wurden dem Unternehmen zur Unterstützung bei der Festlegung konkreter Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

„Fair Fashion in der Modebranche“

Berge von Kleidungsmüll, Ausbeutung in Niedriglohnländern und vergiftete Flüsse – die Modeindustrie steht für vieles, häufig aber nicht für Nachhaltigkeit. Studierende des Fachbereichs Wirtschaft haben sich Gedanken dazu gemacht, wie man Nachhaltigkeit und Mode zusammenbringt. Was denken junge, kaufkräftige Menschen auf der ganzen Welt über nachhaltige Mode? Wie lassen sie sich vom „Fair Fashion“-Konsum begeistern? Das ist der Ansatz eines Projekts unter Leitung von

Global-Marketing-Expertin *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*. Mit einer internationalen Umfrage erhoben Studierende der Studiengänge „International Business“ und „Betriebswirtschaft“ Einstellungen der „Generation Z“ zu nachhaltiger Mode und entwickelten Managementideen. Eingebunden in die Umfragen waren auch Partnerhochschulen in Frankreich, Chile und Mexiko, sodass die Studierenden mehr als 1000 Menschen aus über 30 Ländern befragen konnten. Die Umfrageinhalte wurden gemeinsam mit dem Praxispartner Fabian Glahn, einem Experten für nachhaltige Mode, entwickelt. Die Studierenden übernahmen die Rolle eines Beratungsteams für ein fiktives Modehaus: Welche Chancen bietet es, nachhaltige Mode ins Sortiment zuzunehmen? Wie könnte ein zielgruppengerechtes Marketing dafür aussehen? Die Studierenden haben damit einen konkreten Nutzen für die Praxis und die Weiterentwicklung nachhaltiger Modensortimente geschaffen. Der entstandene Datensatz soll möglichst vielen Menschen Einblicke in das Thema nachhaltige Mode und deren Förderung geben. Deshalb kann er auch von den Partneruniversitäten und Unternehmen aus der nachhaltigen Modebranche frei genutzt werden. Aus der erfolgreichen internationalen Zusammenarbeit ergaben sich außerdem Ansätze für zwei potenzielle Forschungsk Kooperationen mit den beteiligten Partnerhochschulen.

„Nachhaltigkeit an Hochschulen: Best Practices“

In den BA-Studiengängen „International Business“ und „International Business Management“ wurde im SS 2021 unter der Thematik „Nachhaltigkeit an Hochschulen“ eine Analyse von Best Practices und die Ableitung von Implikationen für die Fachhochschule Dortmund durchgeführt. Basierend auf dem vom Netzwerk DG HochN ausgegebenem Nachhaltigkeitsleitfaden für Hochschulen haben die Studierenden erarbeitet, was Nachhaltigkeit an Hochschulen bedeutet, und sich für ein Handlungsfeld erschlossen, was auf diesem Gebiet Best Practices sind und wie die Fachhochschule Dortmund sich bezüglich dieses Handlungsfeldes weiterentwickeln könnte. Durchgeführt wurde das Projekt von *Prof. Dr. Gregor Brüggelambert* und *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*.

„Wesentlichkeitsanalyse für die Fachhochschule Dortmund“

In den Studiengängen „International Business“ und „International Business Management“ wurde im SS 2021 eine Wesentlichkeitsanalyse für die Fachhochschule aus Studierendenperspektive inkl. Datenerhebung und Ableitung von Maßnahmen erstellt. Was erwartet die Stakeholdergruppe der Studierenden von der Fachhochschule in Bezug auf Nachhaltigkeit? Die Studierenden haben Daten erhoben, für welche Bereiche der Nachhaltigkeit sich die Fachhochschule aus Studierendensicht





besonders engagieren sollte. Darauf basierend haben die Studierenden eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse erstellt als Basis einer fundierten Nachhaltigkeitsstrategie. Diese betrachtet, was die Studierenden von der Fachhochschule erwarten, bei welchen Nachhaltigkeitsthemen die Fachhochschule einen großen Wirkungshebel hat und welche Nachhaltigkeitsthemen umgekehrt auf die Fachhochschule einwirken werden. Für die wichtigsten und somit „wesentlichsten“ Themenfelder haben die Studierenden kreative Handlungsoptionen entwickelt. Durchgeführt wurde das Projekt von *Prof. Dr. Gregor Brüggelambert* und *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*.

„Studie zu Vertrieb und Nachhaltigkeit“

Im Master-Studiengang „Business Management“ – Module „Corporate Sustainability“ sind die Studierenden im WS 2021/22 der Frage nachgegangen, was Nachhaltigkeit für Unternehmen in der Praxis bedeutet und wie einzelne Unternehmensbereiche zu der Zielgröße Nachhaltigkeit beitragen können. Die Studierenden haben dazu eine erste quantitative Studie zu dem Thema „Vertrieb und Nachhaltigkeit“ ausgewertet und analysiert,

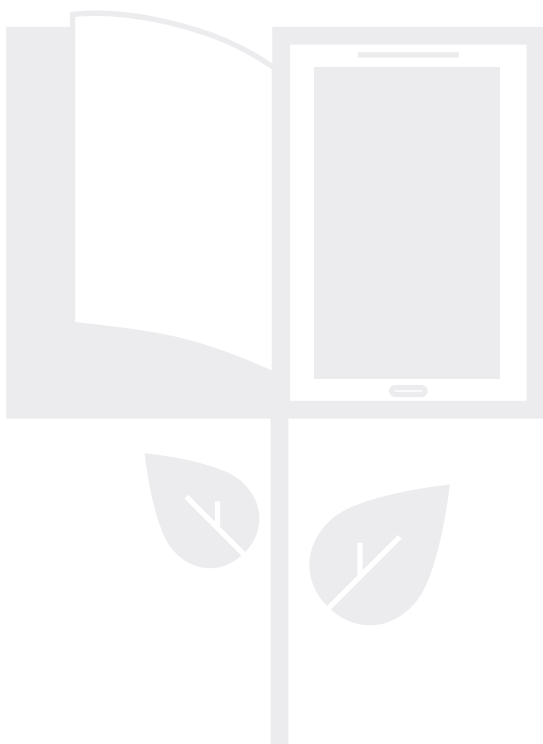
- a) wie der Vertrieb zu mehr Nachhaltigkeit beitragen könnte,
- b) wie der Umsetzungsstand aus Sicht der Vertriebsmanager*innen ist und
- c) wie motivierte Vertriebsmanager*innen Nachhaltigkeit in die Vertriebsstrategie und -aufgaben integrieren können.

Diese Ergebnisse haben die Studierenden im Präsidium des Bundesverbands der Vertriebsmanager vorgestellt. So konnten die Studierenden auch erste Erfahrungen als potenzielle Multiplikator*innen für Nachhaltigkeitsthemen in Unternehmen sammeln. Durchgeführt wurde das Projekt von *Prof. Dr. Sabrina Scheidler*.

→ Interdisziplinäre Projekte

Fachbereich Wirtschaft in Kooperation mit den Fachbereichen Architektur, Design, Informatik, Maschinenbau und Angewandte Sozialwissenschaften

Veranstaltung „**Social Entrepreneurship – mit Geschäftssinn Gutes tun**“
Unternehmer sein und Gutes tun – wie passt das zusammen? Sehr gut!
Social Entrepreneure wollen gezielt gesellschaftliche Probleme lösen.
Gewinnerzielung spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Es geht
z. B. darum, Umweltprobleme zu lösen oder benachteiligten Menschen
zu helfen. Allerdings sind die Techniken des Startup-Managements von
hoher Bedeutung. Diese ermöglichen, die Effizienz von Unternehmen zur
Lösung gesellschaftlicher Probleme zu nutzen. Zum Beispiel designen die
Teilnehmer*innen Geschäftsmodelle und wenden modernste Techniken
des „Lean Startup“ an. Ein Erfolgsfaktor für soziale Startups ist die Ver-
knüpfung verschiedener Perspektiven bei der Entwicklung von Lösungen.
Daher ist die Veranstaltung fachbereichsübergreifend. Architekt*innen,
Designer*innen, Informatiker*innen, Maschinenbauer*innen und Sozial-
wissenschaftler*innen entwickeln in gemischten Teams innovative Lö-
sungen. Es stehen insgesamt 17 Plätze pro Fachbereich zur Verfügung.
Das Kurskonzept wurde 2018 mit Europas wichtigster Auszeichnung für
Lehrmedien, dem Comenius Award, für seinen multimedialen Ansatz
prämiert. Betreut wird die Veranstaltung von *Prof. Dr. Fabian Dittrich*.



VORTRÄGE

- **05.05.2021:** „Winning the War for Talent – mit Nachhaltigkeit?“, VKick-Reihe zum Thema „Neue Vertriebskompetenzen“, Bundesverband der Vertriebsmanager (Prof. Dr. Sabrina Scheidler)
- **27.01.2022:** „Vertrieb & Nachhaltigkeit? Was der Vertrieb jetzt verändern kann und muss“, Key Note auf dem Neujahrsempfang des Bundesverbandes der Vertriebsmanager e.V. (Prof. Dr. Sabrina Scheidler)
- **03.05.2022,** Vortrag mit Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema Supply Chain Management als Online-Konferenz „SCM 3: Nachhaltigkeit im Supply Chain Management“. Titel: „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Nachhaltigkeit – Nur Mehraufwand oder gemeinsame Ziele?“ (Prof. Dr. Anne Meinke)
- **01.06.2022:** „Vertrieb macht – Nachhaltigkeit! Welche Themen sind für den Vertrieb wesentlich?“, Bundesverband der Vertriebsmanager (Prof. Dr. Sabrina Scheidler)
- **02.06.2022,** Münster: Die Nachhaltigkeit von Versicherungsanlageprodukten im Spannungsfeld zwischen Beratungsvorgaben und Kundeninteressen, 7. VersicherungsvermittlerTag Nord-Westfalen, Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen, BWV Münster e.V., BVK e.V., VGA e.V. (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **22.06.2022,** Leipzig: Nachhaltiger Versicherungsvertrieb, Messekongress Kundenmanagement in Versicherungen, Versicherungsforen Leipzig (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **30.06.2022,** Dresden: Nachhaltigkeit als Beratungsthema, Industrie- und Handelskammer Dresden (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **08.07.2022,** Berlin: Nachhaltigkeit als Bildungsthema, Kölner Kreis, Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **23.08.2022,** Köln: Nachhaltigkeit als Beratungsthema, Vermittlertag 2022, Industrie- und Handelskammer zu Köln (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **08.09.2022,** Kassel: Nachhaltiger Erfolg als Versicherungsvermittler, Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg, BVK Bezirksverband Kassel (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **29.09.2022,** Frankfurt/Main: ESG im Versicherungsvertrieb, Der ESG-Branchentreff der PPI AG für Banken und Versicherungen (Prof. Dr. Matthias Beenken)
- **05.10.2022,** Düsseldorf: Auswirkung des Nachhaltigkeitsgedankens auf das Geschäftsmodell Versicherung, MCC-Konferenz Nachhaltigkeit in Assekuranz und Finanzindustrie (Prof. Dr. Matthias Beenken)

PUBLIKATIONEN

- Beenken, Matthias; Seuffert, Marco; Teichler, Maximilian: Uneinheitliche Veröffentlichungen im Rahmen der Transparenzverordnung, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, 73. Jg., Heft 11/2022, S. 318 – 320.
- Beenken, Matthias: Nachhaltigkeit: Komplexer Vertrieb von Versicherungsanlagen, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, 73. Jg., Heft 13 – 14/2022, S. 408 – 410.
- Bennet, Louisa; Brüggelambert, Gregor; Scheidler, Sabrina (2022): Sustainable Higher Education Institutions (HEIs): A Materiality Assessment of Dortmund University of Applied Sciences and Arts, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Brüggelambert, Gregor; Scheidler, Sabrina (2021): Sustainable Higher Institutions (HEIs): The Case of „Fachhochschule Dortmund“, CASEM, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Scheidler, Sabrina (2021). Haben Hidden Champions das Erfolgsrezept für CSR in ihrer DNA? In *CSR und Hidden Champions*, S. 291 – 308, Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.

STUDIEN

- Beenken, Matthias; Teichler, Maximilian: Nachhaltigkeit – Umsetzung der TVO und Konsequenzen im Exklusivvertrieb, Studie für den Arbeitskreis Vertretervereinigungen der Deutschen Assekuranz e. V. (AVV).
- Bennet, Louisa; Brüggelambert, Gregor; Scheidler, Sabrina (2022): Sustainable Higher Education Institutions (HEIs): A Materiality Assessment of Dortmund University of Applied Sciences and Arts, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Brüggelambert, Gregor; Scheidler, Sabrina (2021): Sustainable Higher Institutions (HEIs): The Case of „Fachhochschule Dortmund“, CASEM, Fachhochschule Dortmund, Dortmund.
- Faix, Axel (2022): Wie nachhaltig ist der deutsche Profifußball? Empirische Erhebung der Fanbewertungen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit von Profifußballclubs, Dortmund 2022.
- Scheidler, Sabrina: Studie „Nachhaltigkeit im Vertrieb“ (2021) – erste quantitative Erhebung zu dem Umsetzungsstand der Nachhaltigkeit im Vertrieb aus Perspektive von Vertriebsmanagern.
- Scheidler, Sabrina: Studie „Sustainable Fashion“ (2021 und 2022) mit insg. ... 1000 Teilnehmer*innen – Einstellung zu und Kaufbarrieren von nachhaltiger Mode.

2.2 HEP-Projekte



2.2.1 Lehrcluster / Übergreifende Wahlpflichtfächer

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist die Förderung der themenbezogenen interdisziplinären Zusammenarbeit unter Integration der Forschung an der Fachhochschule Dortmund

Projektbeschreibung: Projektbezogenes Arbeiten in interdisziplinären Teams ist eine Zielvorstellung im neuen HEP. Ausgehend von vorhandenen Veranstaltungen sollen „Veranstaltungs-Cluster“ erzeugt werden, an denen mehrere Fachbereiche mit Forschung und Lehre teilnehmen und die eine themenbezogene Öffnung bzw. Einrichtung von hochschulweiten Wahlfächern im Master vorsehen, um einen interdisziplinären Austausch zu fördern. Im SS 2022 wurde der Lehrcluster „Quartiere und Digitalisierung“ von den Fachbereichen Elektrotechnik und Informationstechnik durchgeführt.



PROJEKTSTART, MEILENSTEINE UND UMSETZUNGSSTAND:



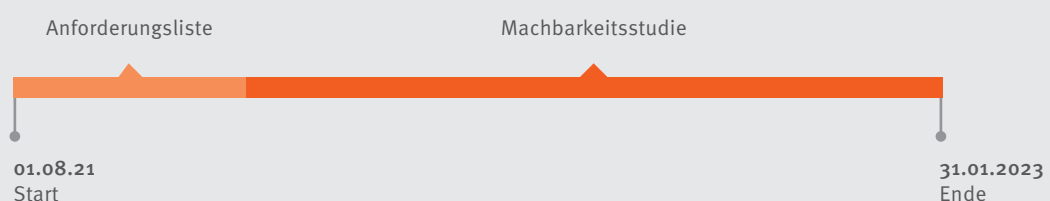


2.2.2 Machbarkeitsstudie digitale (Abschluss-)Arbeiten

Zielsetzung: Projektplanung und -aufwandsschätzung für die Umsetzung einer digitalen Lösung für (Abschluss-)Arbeiten

Projektbeschreibung: Bisher müssen Studierende Abschluss- und z.T. Projektarbeiten in gedruckter Form abgeben. Dies verursacht FH-weit einen sehr hohen ökologischen Ressourcenaufwand (Papierdruck, Material für die Bindung, Fahrten zur Druckerei bzw. Verpackungsmaterialien für den Postweg, Speicherung zusätzlicher Daten auf einer CD). Zudem gehen viele Prüfer*innen dazu über, sich digitale Exemplare senden zu lassen, da für einen immer größer werdenden Teil die Korrektur am Bildschirm einfacher ist. Durch das zusätzliche Speichern der Arbeit auf den Laufwerken entsteht ebenfalls Energieaufwand. Druck und Bindung für oftmals gleich mehrere Exemplare der Arbeiten sind von den Studierenden zu tragen, was für diese eine große finanzielle Belastung darstellt. Angestrebt werden soll die Speicherung der Abschlussarbeiten im digitalen Format inkl. der auf der CD abgegebenen Daten auf einem zentralen Server. Optional wäre eine vollständige Digitalisierung der Backend-Prozesse erstrebenswert. Hierzu wurde vom Projektteam im Vorfeld eine Anforderungsliste mit potenziellen Add-ons und wichtigen Rahmenbedingungen erstellt. Diese sollen in einer Machbarkeitsstudie geprüft, durch Interviews mit den relevanten Stakeholder*innen (bspw. Studierende, Professor*innen, IT, Prüfungsamt und -ausschuss) erweitert und final bewertet werden, um eine Informationsgrundlage für eine FH-eigene Umsetzung der Digitalisierung von (Abschluss-)Arbeiten zu bieten.

PROJEKTSTART, MEILENSTEINE UND UMSETZUNGSSTAND:





2.2.3 Masterarbeiten bei der DSW21

Zielsetzung: Ziel ist es, im Rahmen einer Kooperation mit der DSW21 die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis zu intensivieren und damit Synergien für alle Beteiligten freizusetzen. Die Fachhochschule Dortmund stärkt ihren Transfer in die Stadtgesellschaft. Die Studierenden haben die Chance, ihre empirischen Arbeiten direkt in der Praxis zu verankern. Die 21er-Gruppe erhält Zugang zum aktuellen Forschungsstand in der nachhaltigen Entwicklung. Unter dem Titel „Master of Sustainability“ wird für diese Masterabschlussarbeiten mit der 21er-Gruppe an allen Fachbereichen geworben. Die stattfindenden Kooperationen sollen an einer Stelle gesammelt werden.

Projektbeschreibung: Die 21er-Gruppe arbeitet in allen gesellschaftlichen Bereichen und Lebenswelten der Bürger*innen Dortmunds. Daher benötigen sie die Expertise zur einer nachhaltigen Entwicklung in den Handlungsfeldern Mobilität, Arbeit, Wohnen, Energie, Freizeit, Kultur, Stadterneuerung und Gemeinwesenarbeit. Die Fachhochschule Dortmund bietet zu diesen Bereichen aus den unterschiedlichen Disziplinen Expertise. Jedes Jahr gibt es bereits eine Vielzahl von Abschlussarbeiten zum Thema nachhaltige Entwicklung, aber auch die Aufnahme von Fragestellungen des Konzerns in Masterarbeiten ist insbesondere gewünscht. Daher bietet die 21er-Gruppe Master-Studierenden eine Kooperation für Abschlussarbeiten an. Die Studierenden erhalten von der 21er-Gruppe 560,00 €/M. für 6 Monate (gesamt 3360,00 €). Weitere Details sind in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Für die Bekanntmachung an der Fachhochschule Dortmund werden geeignete Werbemaßnahmen erstellt, darunter fallen Werbeplakate, E-Mails und Kontaktgespräche zu den Fachbereichen und den Studierenden. Darüber hinaus bewerben ein Stand auf dem Sommerfest der Fachhochschule, Flyer (bzw. Postkarten) und die Erstellung eines Dokumentationswesens für die Masterarbeiten das Projekt.

PROJEKTSTART, MEILENSTEINE UND UMSETZUNGSSTAND:

